

Niederschrift

über die 26. Sitzung des Rates der Stadt Jever

Sitzungstag: 19.03.15
Sitzungsort: Graf-Anton-Günther-Saal im Rathaus
Sitzungsdauer: 19:00 Uhr bis 20:35 Uhr

Teilnehmerverzeichnis:

Vorsitzende

Vredenborg, Elke

Stellvertretende Vorsitzende

Huckfeld, Renate

Ratsmitglieder

Albers, Jan Edo Bürgermeister

Albers, Udo

Andersen, Klaus

Bollmeyer, Matthias Dr.

Bunjes, Gertrud

Feldmann, Monika

Glaum, Sabine

Habersetzer, Ralph

Harms, Siegfried

Hartl, Arnulf

Husemann, Horst-Dieter

Janßen, Dieter

Jong-Ebken, Roswitha de

Kourim, Frank

Lange, Hans-Jürgen

Ludewig, Enno

Rasenack, Marianne

Reck, Renate

Schönbohm, Heiko

Schüdzig, Herbert

Sender, Alfons

Thomßen, Almuth

Vahlenkamp, Dieter

Wolken, Wilfried

Zielke, Beate

Zillmer, Dirk

Verwaltung

Größ, Alexander

Müller, Mike

Rüstmann, Dietmar

Schwarz, Jörg

Heeren, Andree

Entschuldigt waren:

Ratsmitglieder

Fessel, Jörg

Wilhelmy, Hans-Jörg Dr.

Tagesordnung:

TOP 1 Eröffnung der Sitzung durch die Ratsvorsitzende

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 19:00 Uhr. Sie begrüßt dabei ausdrücklich auch die Vertreter der Presse und anwesende Bürgerinnen und Bürger.

TOP 2 Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ratsmitglieder

Die Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Anwesenheit der oben genannten Ratsmitglieder fest.

TOP 3 Feststellen der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Rates fest.

TOP 4 Feststellen der Tagesordnung

Die Vorsitzende stellt fest, dass die Tagesordnungspunkte 9.1, 9.2 und 9.3 als erledigt zu betrachten seien. Die Tagesordnung wird mit dieser Änderung einstimmig beschlossen.

TOP 5 Genehmigung des Protokolls Nr. 25 über die Sitzung des Rates vom 19. Februar 2015 - öffentlicher Teil -

Diese Niederschrift wird mit 26 Ja-Stimmen und 2 Stimmenthaltungen wegen Nichtteilnahme genehmigt.

TOP 6 Bericht des Bürgermeisters über

TOP 6.1 Wichtige Beschlüsse des Verwaltungsausschusses

Der Bürgermeister informiert den Rat über die wichtigen Beschlüsse des Verwaltungsausschusses in den Sitzungen vom 10. März 2015 und 17. März 2015. Eine Auflistung dieser Beschlüsse ist der Niederschrift in der Anlage beigefügt.

Anschließend gibt **Herr Größ** den Baubericht 22 / 2011-2016 über den Berichtszeitraum vom 17. Februar 2015 bis 17. März 2015 bekannt, der dieser Niederschrift ebenfalls als Anlage beigefügt ist.

TOP 6.2 Wichtige Angelegenheiten der Stadt

- keine -

TOP 7 Anträge und Beantwortung von Anfragen

- keine -

TOP 8 Einwohnerfragestunde - Sitzungsunterbrechung -

Die Vorsitzende unterbricht die Sitzung, um anwesenden Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu geben, Fragen von allgemeinem Interesse an Rat und Verwaltung zu richten.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, eröffnet **die Vorsitzende** sogleich wieder die Sitzung.

TOP 9 Haushaltsplan und Haushaltssatzung 2015

FinA Nr. 20 vom 23. Februar 2015

FinA Nr. 21 vom 16. März 2015

VA Nr. 53 vom 17.03.2015

Vorlage: BV/0863/2011-2016

Herr Janßen führt aus, dass die Rahmenbedingungen des diesjährigen Haushaltsentwurfes im Großen und Ganzen in Ordnung seien. Der Kämmerer, Herr Rüstmann, habe in einem zehnteiligen Vorbericht die wichtigen Punkte und Eckdaten des Haushalts sehr verständlich dargelegt. Aber auch die Verwaltung insgesamt habe gute Vorarbeit geleistet. Der Haushalt spiegele wieder, dass Jever eine Stadt mit sozialer Verantwortung sei, insbesondere im Sport-, Jugend-, Senioren- und Familienbereich. Das Ehrenamt sei in Jever sehr stark, beispielsweise aktuell im Bereich der Integrationslotsen und müsse unterstützt werden, um eine gute Willkommenskultur aufzubauen, aber auch, um rechte Gesinnungen zu unterbinden. In diesem Zusammenhang sei es äußerst wichtig die freiwilligen Leistungen trotz eines Haushaltsdefizites beizubehalten. Dies zahle sich auf Dauer aus.

Jever sei familienpolitisch gut gerüstet und aufgestellt. Es würden alle Schulformen vorgehalten und auch ausreichende Kindergarten- und Krippenplätze angeboten.

Besser aufgestellt als bisher sei man auch mit der neuen Tourist-Info und der neu organisierten Marketingstruktur.

Ziel müsse es dennoch bleiben, einen ausgeglichenen Haushalt anzustreben, wobei seine Fraktion zum jetzigen Zeitpunkt noch von Steuererhöhungen absehen möchte. Im Sparsbereich gehe der Rat mit gutem Beispiel voran, denn bereits seit 2006 seien die Aufwandspauschalen nicht mehr erhöht worden.

Die neuen Baugebiete würden mittelfristig dazu beitragen, dass Jever weiter wachsen könne, sowohl bei der Bevölkerungszahl als auch in finanzieller Hinsicht. Hier betreibe der Rat insgesamt die richtige Politik.

Es gelte die sparsame Haushaltswirtschaft, aber notwendige Investitionen dürften nicht vernachlässigt werden, insbesondere nicht im Bereich der Bauunterhaltung. Hier müsse in erster Linie die Dachsanierung des Rathauses benannt werden, aber auch die Investitionen im Bereich der anstehenden Inklusion.

Die Stadt Jever stehe im Vergleich zu den umliegenden Kommunen noch sehr gut da. Die pro Kopf Verschuldung sei vergleichsweise gering und auch bei den Personalkosten stehe Jever mit einem Ausgabenanteil von ca. 20 v.H. sehr gut da. Man sei froh, dass es wieder gelungen sei, Saisonkräfte in diesem Jahr einzustellen, die Jahr für Jahr gute Arbeit leisten würden.

Auch wenn die Kreisumlage nach wie vor sehr hoch sei, müsse berücksichtigt werden, dass der Landkreis gerade in die Kreisstadt Jever sehr viel Geld investiere, beispielsweise bei der FTZ, bei der Kreismusikschule, beim Mariengymnasium und auch für die Schlachtmühle.

Die Anliegen der SPD hinsichtlich der Beibehaltung der Wirtschaftsförderung, der Planung eines Dorftreffs in Cleverns, der Fahrradförderung, der Unterstützung des Feuerwehrmuseums und die Ausstattung der Feuerwehr mit einer Wärmebildkamera sowie einem neuen Feuerwehrfahrzeug hätten Berücksichtigung im Haushalt gefunden. Seine Fraktion werde daher dem Haushaltsplan und der Haushaltssatzung 2015 zustimmen.

Herr Dr. Bollmeyer trägt vor, dass er der Kämmerei und seinen Mitarbeitern zunächst eine großes Dankeschön für die geleistete Arbeit aussprechen möchte. Dies gelte insbesondere für die noch vielfach in den Gesamtvorschlag eingepflegten Entscheidungen und Überlegungen aus dem letzten Finanzausschuss, dem Verwaltungsausschuss als auch von den jeweiligen Fraktionen.

Die CDU-Fraktion stelle fest, dass der jeversche Haushalt zwar weiterhin sehr defizitär sei, aber auch einiges an guten Ideen beinhalte.

Er beantrage jedoch für seine Fraktion die veranschlagten Mittel von 10.000,00 EUR für die Planungskosten bzw. die Konzeptentwicklung eines Dorfgemeinschaftshauses in Cleverns aus dem Haushalt herauszunehmen.

Die CDU habe sich vor Ort in Cleverns über den Sachstand informiert. Danach hätten sich die Vereine bereits anderweitig organisiert und zudem vorgeschlagen, in der Mehrzweckhalle einen abgeschlossenen Bereich für Geselligkeiten oder ähnliches zu konzipieren. Diese Idee sei kostengünstig und entspreche auch dem Anliegen der CDU-Fraktion, zumal weitere Planungen bezüglich des ehemaligen Lebensmittelgeschäftes aufgrund der schlechten Bausubstanz eher nicht zielführend seien.

Aufgrund der eingetretenen Strukturveränderungen, wie beispielsweise im Einkaufsverhalten der Bürgerinnen und Bürger, sollte, ähnlich wie bei den Kirchengemeinden, auf mehr Kooperation und Gemeinsamkeit zwischen Jever und Cleverns gesetzt werden, anstatt weiterhin alte Grenzen zu betonen. Auch Cleverns und Rahrdom seien Teile von Jever und es müsse verstärkt das Miteinander gepflegt werden. Auch im Hinblick auf das angestrebte Leitbild 2025 möchte die CDU-Fraktion in diesem Prozess ergründen, wie sich beispielsweise die Außenbezirke von Jever weiterentwickeln könnten. Dafür sei auch zu analysieren, wie sich gerade Cleverns zukünftig verändern werde. Erst danach könnten seriöse Aussagen dahingehend getroffen werden, inwieweit eine Förderung der Infrastruktur und insbesondere auch ein Dorfgemeinschaftshaus sinnvoll sei.

Frau Glaum erklärt, dass sich ihre Fraktion ausführlich mit dem Haushalt beschäftigt habe. Sie bedanke sich ausdrücklich bei der Kämmerei und dem Bürgermeister für die umfangreiche Beratung und Aufklärungsarbeit zum diesjährigen Haushaltsplan.

Ihre Fraktion sei außerordentlich dankbar dafür, dass Mittel für die Ausgestaltung des Mitscherlichdenkmals in den Haushalt aufgenommen worden seien. Andererseits sehe sie die Planung weiterer Parkplätze in den Wallanlagen sehr kritisch. Dies würde seitens ihrer Partei keine Zustimmung finden.

Positiv hervorzuheben seien die vorgesehenen Investitionen an der Grundschule Harlinger Weg zwecks dortiger Standortsicherung, insbesondere auch im Hinblick auf die bis 2018 umzusetzende Inklusionsfähigkeit. Gleiches gelte für die eingestellten Mittel für den Sonnenschutz an den Grundschulen, für das Fahrradkonzept und die Konzeptentwicklung für das Dorfgemeinschaftshaus in Cleverns.

Ihre Fraktion sei nicht für eine Streichung der Wirtschafts- und der Familienförderung. Hier ergebe sich kein reiner Mitnahmeeffekt, sondern diese Maßnahmen unterstütze den Zuzug von Familien bzw. auch die Neuansiedlung von Firmen und damit einhergehend die Schaffung weiterer Arbeitsplätze. Insbesondere mit der Familienförderung erhalte man ein Alleinstellungsmerkmal für die Stadt Jever.

Erfreulich sei die vorgesehene verstärkte Bauunterhaltung, vorwiegend auch in den Altenwohnungen hinsichtlich weiterer zukunftsweisender energetischer Maßnahmen. Hier bestehe für die Zukunft ein erhebliches Einsparpotential bezüglich der Energiekosten. Gleiches gelte für die kontinuierlich fortzusetzende Ausstattung der Straßenbeleuchtung mit LED-Leuchtmitteln.

Die Erhaltung der freiwilligen Leistungen sei ihrer Fraktion sehr wichtig, auch wenn sie in diesem Jahr mit kleineren Entgelterhöhungen verbunden seien.

Zur Einnahmesituation führt sie aus, dass ihre Fraktion große Hoffnung in die Studie über mögliche Windkraftanlagen in Jever lege und es hier gelingen sollte, eine weitere Einnahmequelle zu erschließen. Diesbezüglich sollte parallel dazu nochmals die Möglichkeit der Einrichtung von Photovoltaikanlagen in den Focus genommen werden.

Sie erklärt abschließend, dass ihre Fraktion dem Haushaltsplan und der Haushaltssatzung 2015 zustimmen werde.

Herr Schönbohm trägt vor, dass die alljährliche Entscheidung über den Haushalt die wichtigste Entscheidung des Rates sei. Der Haushalt bilde die wesentliche Grundlage für das politische Handeln. Leider habe die Stadt weiterhin ein Defizit von ca. einer Million EUR und dies trotz steigender Steuereinnahmen. Mit steigenden Steuereinnahmen steige bekanntlich jedoch auch die zu zahlende Kreisumlage.

Da weitere Einnahmeverbesserungen kaum möglich seien, könne man nur weitere Einsparpotentiale prüfen. Hier sei seiner Fraktion aufgefallen, dass einige Positionen eine nicht unerhebliche Ansatzserhöhung erfahren hätten wie beispielsweise bei den Ehrungen, bei der Dachsanierung des Rathauses, beim Theater am Dannhalm, bei den Mobilstellplätzen und letztendlich der Straßenbeleuchtung. Hier sehe man schon noch die Möglichkeit von Ausgabensenkungen.

Man hätte sich zumindest zum Teil eine Erschließung des Gewerbegebietes am Hillernsen Hamm gewünscht zwecks Erzielung weiterer Einnahmen. Diese Maßnahme sei nun leider zunächst verschoben worden. Zudem sollte eher in ein eigenes Gewerbegebiet investiert werden als zum Beispiel in den Jade-Weser-Park. Auch die Kreiswirtschaftsförderung sehe seine Fraktion nicht so positiv wie andere, da diese lediglich noch eine „Tropfengeschichte“ und damit wenig effektiv sei.

Die Entwicklung eines Dorftreff müsse nach seiner Auffassung schnellstens vorangebracht werden, und man freue sich darüber, dass der Ansatz nicht allein für Planungskosten stehe, sondern zum Beispiel auch für die Anschaffung von kurzfristig benötigtem Baumaterial.

Seine Fraktion befürworte zudem die Planungen für das Mitscherlichdenkmal als auch das Fahrradkonzept, so dass man zu dem Fazit komme, dass der Haushalt für die SWG viele positive Aspekte aufweise. Er selber werde sich der Stimme enthalten und die übrigen Mitglieder der SWG würden jeder für sich eine eigene individuelle Entscheidung treffen.

Herr Hartl führt aus, dass mit der Verabschiedung des Haushaltes und der Haushaltssatzung über die Handlungsfähigkeit der Stadt entschieden werde. Dabei versuche jede Fraktion, die politischen Schwerpunkte, die sie habe durchzusetzen. Letztendlich werde der Haushaltsentwurf durch einen demokratischen Mehrheitsbeschluss bestätigt.

Vor seinen Ausführungen zum Haushalt weist er noch auf eine von ihm empfundene äußerst negative öffentliche Wahrnehmung hinsichtlich der Vorberatungen im letzten Finanzausschuss hin. Hierbei zitiert er kurz einige Pressekommentare. Er hoffe, dass sich dies nicht wiederhole. Andernfalls würden Glaubwürdigkeit und Entscheidungsfreiheit des Rates in Zweifel gezogen werden. Gerade im Falle der Beratung des städtischen Haushaltes, gehe es für die Bürgerinnen und Bürger um die jährlich wichtigste Entscheidung des Rates.

Zum Haushalt trägt er weiter vor, dass die Liberalen diesem vorbehaltlos zustimmen würden, da es ein sehr schlüssiger Haushalt sei. Unklarheiten seien allesamt im Rahmen der Beratungen und insbesondere auch durch Erläuterungen des Bürgermeisters und der Kämmerei ausgeräumt worden.

Dem nachträglich noch aufgenommenen Ansatz für das Fahrradkonzept könne seine Fraktion nur befürworten, denn das Verkehrsleitkonzept sei von jeher ursprüngliches Anliegen der Liberalen gewesen, wohl wissend, dass dessen gesamte Umsetzung aufgrund der Komplexibilität noch geraume Zeit in Anspruch nehmen werde.

Die Ablehnung der CDU-Fraktion zu den 10.000,00 EUR für den Dorftreff in Cleverns könne er nicht nachvollziehen, zumal die zunächst bestehenden Unklarheiten bzgl. der Bezeichnung „Planungskosten“ nunmehr vollständig ausgeräumt seien. Der Dorftreff sei ein begründetes Anliegen der Clevernser, und es sollte mit diesem Haushaltsansatz ein Zeichen gesetzt werden, dass sie sich nicht „abgekoppelt“ fühlten. Gleichzeitig sollte ihnen damit die Zuversicht und die Bestätigung gegeben werden, dass der Rat als auch die Verwaltung sie mit dieser Maßnahme unterstütze und begleite.

Zur Kreisumlage sei festzustellen, dass diese sich für Jever noch erhöht habe, und der Landkreis einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen könne. Andererseits bereichere sich der Landkreis hieran nicht, da er bekanntlich noch einen sehr hohen Schuldenberg abzubauen habe.

Die eingestellte Wirtschaftsförderung von 15.000,00 EUR werde von der FDP-Fraktion nachdrücklich begrüßt. Sie sei eine gute Basis für Kleinunternehmen. Das Geld sei sinnvoll eingesetzt, denn es fördere nachdrücklich die Gründerkultur in Jever. Es sei

nunmehr eine sehr gute Regelung für die Bewilligungskriterien bzw. die Vergabe der Mittel gefunden worden. Hier werde nicht nach dem Gießkannenprinzip verteilt. Für die entsprechende Vorarbeit sei der Verwaltung ein ausdrücklicher Dank auszusprechen.

Bürgermeister Albers teilt mit, dass er dem Haushalt, auch in der jetzt geänderten Fassung, zustimmen werde. Zur Thematik Dorfgemeinschaftshaus Cleverns führt er erläuternd aus, dass hierfür 10.000,00 EUR in den Haushalt eingestellt worden seien und zwar titulierte mit der Überschrift Konzeptentwicklung. Dies bedeute im wesentlichen, dass die Verwaltung hier einen Prüfauftrag habe, um Konzepte zu erarbeiten, wie diese Maßnahme umgesetzt werden könne. Dies beinhalte auch, etwaige Zuschussmöglichkeiten durch Dritte zu prüfen. Die Vorschläge der Verwaltung würden dann selbstverständlich in den jeweiligen Gremien nochmals gesondert beraten werden. Insofern erfolge hier noch keine Grundsatzentscheidung. Es müsse ein nachhaltiges Konzept entwickelt werden für Cleverns und insbesondere auch unter Beteiligung der Cleverner Bürgerinnen und Bürger. Eine finanzielle Beteiligung der Stadt an diesem Projekt in einer Höhe von mehreren Zehntausend EUR setze voraus, dass die Nutzung des Dorftreffs vorher langfristig gesichert sei.

Sodann lässt **die Vorsitzende** über den Antrag der CDU-Fraktion auf Streichung der veranschlagten Mittel in Höhe von 10.000,00 EUR für die Planungskosten bzw. für die Konzeption eines Dorfgemeinschaftshauses in Cleverns abstimmen.

Dieser Antrag wird bei 6 Ja-Stimmen, 21 Nein-Stimmen und 1 Stimmenthaltung mehrheitlich abgelehnt.

Anschließend beschließt der Rat der Stadt Jever:

Der Haushaltsentwurf 2015 wird als Satzung beschlossen.

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen: Ja 20 Nein 1 Enthaltung 7 Befangen 0

**TOP 9.1 Haushaltsmittel zur weiteren Erschließung des Gewerbegebietes "Am Hillernsen Hamm"
Antrag der SWG-Fraktion vom 18. Dezember 2014**

FinA Nr. 20 vom 23. Februar 2015

FinA Nr. 21 vom 16. März 2015

VA Nr. 53 vom 17.03.2015

Vorlage: AN/0808/2011-2016

Dieser Punkt wurde von der Tagesordnung genommen.

**TOP 9.2 Planung eines Dorftreffs in Cleverns;
Bereitstellung von Haushaltsmitteln im Haushalt 2015
Antrag der SPD-Fraktion vom 27. Januar 2015**

FinA Nr. 20 vom 23. Februar 2015

FinA Nr. 21 vom 16. März 2015

VA Nr. 53 vom 17.03.2015

Vorlage: AN/0848/2011-2016

Dieser Punkt wurde von der Tagesordnung genommen.

**TOP 9.3 Entwicklung und Förderung der städtischen Außenbezirke;
Bereitstellung von jährlichen Haushaltsmitteln für diesen Zweck
Antrag der SWG-Fraktion vom 18. Februar 2015**

FinA Nr. 20 vom 23. Februar 2015

FinA Nr. 21 vom 16. März 2015

VA Nr. 53 vom 17.03.2015

Vorlage: AN/0868/2011-2016

Dieser Punkt wurde von der Tagesordnung genommen.

TOP 10 Haushaltssicherungskonzept 2015

FinA Nr. 20 vom 23. Februar 2015

FinA Nr. 21 vom 16. März 2015

VA Nr. 53 vom 17.03.2015

Vorlage: BV/0864/2011-2016

Bürgermeister Albers erklärt, dass Jever eine sehenswerte, eine liebenswerte und eine Stadt mit hoher Lebensqualität sei. Doch Lebensqualität koste Geld und zwar einmal, um sie zu organisieren, aber auch, um sie zu erhalten. Entsprechende Erhaltungsmaßnahmen für bestehende Einrichtungen und richtige Investitionen in die Zukunft seien wichtig, um die hohe Lebensqualität weiterhin zu sichern.

Trotz guter wirtschaftlicher Lage weise der Haushalt der Stadt Jever ein Defizit von einer Million EUR aus. Dennoch müsse investiert werden, was eigentlich nur möglich sei, wenn man im Ergebnishaushalt ein Plus erwirtschaftete. So bleibe nur die Möglichkeit, durch Grundstücksverkäufe Einnahmen zu erzielen oder andererseits weitere Schulden zu machen. Dies bedeute, man müsse die anstehenden Investitionen „auf Pump“ finanzieren.

Aus dieser Erkenntnis heraus hätten sich alle Mitarbeiter der Verwaltung, insbesondere alle Produktverantwortlichen, darum bemüht, Wege aufzuzeigen, um einerseits die Einnahmesituation zu verbessern und andererseits die Ausgaben zu vermindern. Daraus sei ein Maßnahmenpaket entstanden, womit eine Haushaltsverbesserung um 165.000,00 EUR jährlich zu erzielen sei. Damit sei die Verwaltung am „Ende der Fahnenstange“ angekommen und nun sei die Politik gefragt, auch ihren Teil dazu beizutragen, im Laufe dieses Jahres Entscheidungen zu treffen, Mehreinnahmen zu generieren und Ausgaben zu vermindern. Hier müsse man sehr kreativ sein, denn nur so könne die Lebensqualität in Jever auf Dauer gesichert und erhalten werden. Ein weitere Neuverschuldung sei nicht der richtige Weg. Insofern appelliere er an alle Ratsmitglieder, dies bei allen anstehenden Abstimmungen bzw. Entscheidungen zu bedenken und damit den Masterplan mitzutragen.

Herr Janßen trägt vor, dass die Stadt Jever eher ein Einnahme- als ein Ausgabeproblem habe. Das vorgelegte Haushaltssicherungskonzept sei ein Konzept von insgesamt 32

Trippelschritten und es gebe Streichungen bei Kindergärten, bei den Schulen und den Jugendlichen, zwar nicht mit großen Summen aber dennoch Einschnitte, die den Betroffenen sehr „weh tun“ würden. Dies könne die SPD-Fraktion nicht mittragen.

Mit der Einführung einer Zweitwohnungssteuer könnten dauerhaft jährliche Mehreinnahmen von ca. 200.000,00 EUR erzielt werden. Die hiervon betroffenen Steuerpflichtigen würden eine solche zusätzliche Belastung sehr gut tragen können, zumal sie auch von der gesamten Infrastruktur der Stadt profitieren würden. Im Wangerland und auch in der Stadt Varel werde ebenfalls eine Zweitwohnungssteuer erhoben. Die Zweitwohnungssteuer sei ein Gegenvorschlag seiner Fraktion zu den geplanten Konsolidierungsmaßnahmen, wie die Erhöhung der Freibad-Entgelte, die Erhöhung der Kosten für das Mittagessen und die Budgetkürzungen im Kindergartenbereich.

Er beantrage daher für seine Fraktion die Zweitwohnungssteuer einzuführen bzw. zu erheben, zweitens die Erhöhung der Entgelte für das Freibad für Kinder und Jugendliche nicht einzuführen und drittens von einer Erhöhung der Kosten beim Mittagessen für Kindergarten- und Schulkinder abzusehen.

Des Weiteren bitte er darum, die Budgetkürzungen für den Hort und den Kindergarten Cleverns nochmals kurz im Ausschuss zu erläutern.

Herr Hartl führt aus, dass seine Fraktion den Ausführungen des Bürgermeisters uneingeschränkt zustimmen könne. Dies sei genau das, womit der Rat die Verwaltung auch beauftragt habe, und dieser Auftrag sei hervorragend gelöst worden. Der Rat sei in den unterschiedlichsten Ausschusssitzungen umfassend über den Maßnahmenkatalog informiert worden.

Die FDP-Fraktion könne dem Antrag der SPD auf Einführung einer Zweitwohnungssteuer derzeit nicht nachvollziehen und auch nicht zustimmen. Gerne sei man bereit, hierüber nochmals zu beraten, im Hinblick auf eine spätere Umsetzung im Rahmen eines vorangehenden Prüfauftrages an die Verwaltung. Über die Einführung einer Zweitwohnungssteuer könne jedoch keineswegs ad hoc mit dem zur Entscheidung anstehenden Haushaltskonsolidierungskonzept entschieden werden.

Die anderen von der SPD angesprochenen, eher im kleineren Rahmen angesiedelten Konsolidierungsmaßnahmen, seien von der Verwaltung ebenfalls umfangreich erläutert worden. Dabei müsse auch bedacht werden, dass es sich hierbei um hochsubventionierte Bereiche handle. Man sollte sich nicht in Kleinigkeiten verlieren und daher dem von der Verwaltung sehr durchdachten Maßnahmenkatalog auch gemeinsam zustimmen. Im Übrigen sei das Haushaltskonsolidierungskonzept für die Genehmigung durch den Landkreis wichtiger als der Haushalt selbst. Die Ausgabenreduzierung sei bereits seit mehreren Jahren von der Kommunalaufsicht angemahnt worden. Ohne die vorgeschlagenen Konsolidierung laufe man Gefahr, auf Dauer keine Genehmigung des Haushaltes zu bekommen.

Herr Schönbohm trägt vor, dass das von der Verwaltung vorgelegte Konzept eine zumindest halbwegs umsetzbare Konsolidierung darstelle. Dies sei in den Vorjahren nicht immer so gewesen. Auch wenn die Konsolidierungssumme von 165.000,00 EUR noch keine endgültige Lösung darstelle, sei hier doch der richtige Ansatz erkennbar. Die Erhöhung der Preise für das Freibad als auch die für das Mittagessen seien „verkräftbar“. Im übrigen sei die SWG-Fraktion bereits seit Jahren für Einsparungen eingetreten.

Frau Rasenack erklärt, dass sie gerne ein kleines Statement für die Beibehaltung der Eintrittspreise für Kinder und Jugendliche für das Freibad abgeben möchte. Der Förderverein sehe gerade bei den Kindern einen erhöhten Bedarf, das Bad für alle sozialen Schichten zugänglich und bezahlbar zu halten. Der Eintritt von 2,00 EUR für Kinder liege, im Vergleich zu den Eintrittsgeldern in den Freibädern der umliegenden

Kommunen, bereits auf einen sehr hohen Niveau. Die Kinder seien die Hauptnutzer des Freibades und man sollte bestrebt sein, diesen Zustand nicht zu gefährden, denn nach einer Studie des DLRG würden immer weniger Kinder das Schwimmen erlernen.

Gerade auch der Förderverein habe durch seine Aktivitäten das Freibad, insbesondere für Kinder und Jugendliche, in den vergangenen Jahren stets attraktiver gestaltet. Auch in diesem Jahr wurden vom Verein erneut Ausgaben in Höhe von 12.000,00 EUR beschlossen, die vorwiegend für das Kinderbecken vorgesehen seien. Der Förderverein bewerte die Erhöhung des Eintrittsgeldes für Kinder sehr kritisch und lehne diese grundsätzlich ab.

Trotz der ursprünglichen Budgetkürzung von 10 v.H. aus dem Jahre 2010 bei gleichzeitiger Anhebung der Eintrittspreise sei das Freibad mit dem verbleibenden Budget von 153.000,00 EUR gut ausgekommen und habe sogar noch Rücklagen bilden können.

Sofern man lediglich die Eintrittsentgelte für die Erwachsenen und auch für die Inanspruchnahme der Strandkörbe erhöhen würde, ergäbe sich eine Mehreinnahme von 5.000,00 EUR, anstatt der vorgesehenen 10.000,00 EUR. Damit würde man teils noch der Haushaltskonsolidierung, insbesondere aber den Kindern und dem Förderverein ausreichend Rechnung tragen.

Bürgermeister Albers weist nochmals darauf hin, dass die Aufstellung des Haushaltssicherungskonzeptes eine gemeinschaftliche Arbeit der gesamten Verwaltung gewesen sei. Alle Bereiche seien ausnahmslos beteiligt worden. Man sei diesen Weg gegangen in der Erwartung, damit auch die Zustimmung der Politik zu bekommen. Sofern man dieses Konzept nun wiederum komplett „auseinanderpflücke“, sei dies den Mitarbeitern kaum noch zu vermitteln. Das Haushaltskonsolidierungskonzept sei für alle Beteiligten eine schmerzhaft Angelegenheit, doch nur so könne man die freiwilligen Leistungen, wenn auch mit kleineren Einschnitten, erhalten. Dies funktioniere auf Dauer jedoch auch nur dann, wenn alle Beteiligten mitmachen würden, und er hielte es den Mitarbeitern gegenüber für solidarisch, wenn dieses Konzept in dem jetzt vorgeschlagenen Umfang einvernehmlich umgesetzt werden würde.

Zum Antrag seiner Fraktion auf Einführung einer Zweitwohnungssteuer führt **Herr Janßen** ergänzend aus, dass es nicht gewollt sei, damit das gesamte Haushaltssicherungskonzept in Frage zu stellen, sondern man wolle es verbessern. Man könne mit dieser Steuer das Haushaltsdefizit jährlich um 200.000,00 EUR vermindern und damit weitaus mehr als mit dem Sicherungskonzept insgesamt. Man müsste sich dann auch nicht mehr um Kleinigkeiten, wie beispielsweise den Einschnitten bei den Kindern und Jugendlichen, streiten.

Sodann lässt die Vorsitzende über die nachfolgenden Anträge der SPD-Fraktion abstimmen:

a) Einführung einer Zweitwohnungssteuer:

Dieser Antrag wird bei 8 Ja-Stimmen, 16 Nein-Stimmen und 1 Stimmenthaltung mehrheitlich abgelehnt.

b) Die Entgelte für das Freibad für Kinder und Jugendliche werden nicht erhöht:

Dieser Antrag wird bei 11 Ja-Stimmen, 16 Nein-Stimmen und 1 Stimmenthaltung mehrheitlich abgelehnt.

c) Eine Verwaltungspauschale für die Mittagsverpflegung in Kindergärten und Grundschulen wird nicht erhoben:

Dieser Antrag wird bei 9 Ja-Stimmen und 19 Nein-Stimmen mehrheitlich abgelehnt.

Sodann beschließt der Rat der Stadt Jever:

Dem vorliegenden Entwurf des Haushaltssicherungskonzeptes 2015 wird zugestimmt.

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen: Ja 19 Nein 9 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 11 **Änderung der Richtlinien zur Förderung von Wohneigentum für Familien mit Kindern**

FinA Nr. 20 vom 23. Februar 2015

VA Nr. 52 vom 10.03.2015

Vorlage: BV/0850/2011-2016

Auf Nachfrage von **Frau Glaum** erläutert **Herr Rüstmann** kurz den Sachverhalt.

Sodann beschließt der Rat der Stadt Jever:

§ 3 der Richtlinien zur Förderung von Wohneigentum für Familien mit Kindern erhält folgende Fassung:

Die Förderung erfolgt dadurch, dass die Stadt Jever den Antragsberechtigten einen Nachlass bzw. Zuschuss beim Kauf eines Grundstückes oder Hauses gewährt. Als förderfähig gelten alle im Stadtgebiet Jever zum Verkauf angebotenen Wohnhäuser und Baugrundstücke.

Antragsberechtigte mit einem nach § 2 anrechenbaren Kind erhalten einmalig beim Kauf eines Grundstücks oder beim Kauf eines Hauses einen Nachlass bzw. Zuschuss von 1.000 € pro Kind. Dies gilt auch für adoptierte Kinder und Pflegekinder in Dauerpflege bis zum vollendeten 18. Lebensjahr.

§ 6 der Richtlinien wird wie folgt geändert:

Diese Richtlinie tritt zum 01.04.2015 in Kraft und ersetzt die bisherige Richtlinie.

Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja 28 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 12 Örtliche unvermutete Kassenprüfung am 02.12.2014

**FinA Nr. 20 vom 23. Februar 2015
VA Nr. 52 vom 10.03.2015
Vorlage: MV/0827/2011-2016**

Die Vorsitzende teilt mit, dass das Rechnungsprüfungsamt die sehr gute Arbeit der Kassenleitung und der Mitarbeiter der Stadtkasse im Prüfungsbericht bestätigt habe.

Im übrigen nimmt der Rat der Stadt Jever den Bericht über die örtliche unvermutete Kassenprüfung vom 02.12.2014 zur Kenntnis.

**TOP 13 Haushaltsjahr 2014; überplanmäßiger Aufwand bei der
Straßenunterhaltung**

**FinA Nr. 20 vom 23. Februar 2015
VA Nr. 52 vom 10.03.2015
Vorlage: BV/0866/2011-2016**

Ohne Aussprache beschließt der Rat der Stadt Jever:

Der Rat der Stadt Jever genehmigt den überplanmäßigen Auswand in Höhe von 13.906,37 € für das Produkt Gemeindestraßen, PSP-Nr. P1.5.4.1.001. Die Deckung erfolgt über Minderaufwendungen im Produkt Spielplätze 1.3.6.6.002.

Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja 28 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 14 Haushalt 2014; Genehmigung eines überplanmäßigen Aufwands im
Produkt "Grünflächen"**

**FinA Nr. 21 vom 16. März 2015
VA Nr. 53 vom 17.03.2015
Vorlage: BV/0891/2011-2016**

Ohne Aussprache beschließt der Rat der Stadt Jever:

Der Rat der Stadt Jever genehmigt den überplanmäßigen Auswand in Höhe von 10.474 € für das Produkt Grünflächen, PSP-Nr. P1.5.5.1.001. Die Deckung erfolgt über Minderaufwendungen im Produkt Winterdienst, 1.5.4.5.003.

Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja 28 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 15 Seniorenpass der Stadt Jever; hier: Neufestsetzung der Schutzgebühr bzw. des Abgabepreises

SchuJuA Nr. 14 vom 12. Februar 2015

Va Nr. 52 vom 10. März 2015

Vorlage: BV/0834/2011-2016

Ohne Aussprache beschließt der Rat der Stadt Jever:

Die Schutzgebühr bzw. der Abgabepreis für den Seniorenpass der Stadt Jever wird ab dem Jahr 2015 von bisher 10,00 EUR auf 12,00 EUR angehoben.

Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja 28 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 16 Schließen des öffentlichen Teiles der Sitzung

Die Vorsitzende bedankt sich bei der Presse und den Zuhörern für die Teilnahme und schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 20:22 Uhr.

Genehmigt:

Elke Vredenburg
Vorsitzende/r

Jan Edo Albers
Bürgermeister

Andree Heeren
Protokollführer/in

